



KONZERTE

30. Mai 2014 | Von Kevin Zdiara |

## Rückkehr der Supernasen

Konzert – Nostalgischer Auftritt im TAP für „The Noses“

**Nach fast vier Jahrzehnten trat am Montagabend das Darmstädter All-Star-Trio „The Noses“ wieder auf. Mit dabei: Singer/Songwriter Nosie Katzmann. Das entspannte Akustik-Set bedeutete zugleich den vorläufigen Abschluss der Konzertreihe „Artists in Concert“ im TAP.**

DARMSTADT. Erst vor wenigen Wochen hatte die Konzertreihe im TAP ihren Anfang genommen, jetzt ist es aufgrund der Schließung des Theater schon wieder vorbei. Dafür wartete Veranstalter Günter Eisbach am Montagabend noch einmal mit einem besonderen Schmankerl auf: Eine Wiedervereinigung der Darmstädter Poprock-Band „The Noses“ nach 37 Jahren.

Bestehend aus Nosie Katzmann, Robby Schmidt und Ingo Biehl war die Gruppe Ende der 1970er eine feste Größe in der lokalen Musikszene. Dementsprechend wurde es ein nostalgischer Abend mit vielen Anekdoten und Hits aus eigener und fremder Feder.

Den solistischen Auftakt macht Schmidt mit „Alright“ von seinem aktuellen Album „Now“. Er beweist sich als geborener Entertainer und erinnert am Piano ein wenig an Randy Newman. Mit ihm auf der Bühne sitzt Tilman Bruno, bekannt aus der KiKA-Sendung „Dein Song“, der an diesem Abend die rhythmische Begleitung an der Kistentrommel übernimmt.

Im Anschluss kommen die beiden anderen „Nasen“ auf die Bühne und nehmen die Zuhörer mit in die Goldene Krone der Siebziger Jahre. Denn dort auf Barhockern und mit verstimmten Klavier hat einst alles angefangen. Dementsprechend ist das Konzert eine unterhaltsame Reise in die Vergangenheit. Es werden Hits von „America“, „The Beatles“, „Crosby, Stills, Nash & Young“ oder Ricky Nelson geboten und von Katzmann mit Geschichten eingeleitet. Die sind manchmal lang, aber nie langweilig. So kann man allerlei lernen: Über die diversen Freundinnen der Musiker, das Piano in der Krone, Zigaretten aus Bananenschalen oder wie Ingo Biehl Katzmanns Herz brach, als er beschloss, das Basketballspielen dem Musikmachen vorzuziehen.

Es ist ein herrlich kurzweiliger Abend, der durch die Eigenkompositionen abgerundet wird. Katzmanns Stücke wie „Mr. Vain“, die vor allem in den Discos der Neunziger Bekanntheit erlangten, überzeugen an diesem Abend auch in akustischem Gewand. Gleiches gilt für die Songs der „Noses“. Lieder wie „Bananas“, „Michaela revisited“ oder „Sweet, cute, nice and lovely“ zeigen, wie viel Songschreiberqualität bereits in den damals noch jungen Musikern vorhanden war. Das Publikum goutiert das alles mit Singen, Klatschen, Trampeln und würde das Trio am liebsten gar nicht mehr von der Bühne lassen. Aber nach fast drei Stunden und zwei Zugaben ist Schluss. Es bleibt nur zu wünschen, dass die Konzertreihe schon bald eine neue Spielstätte findet.